



# „Gemeinsam für Zwenkau“

Ausgabe 2014/01

Dezember 2014

## Liebe Zwenkauerinnen und Zwenkauer,

im Mai diesen Jahres fand die letzte Stadtratswahl statt und knapp die Hälfte der Zwenkauer Wahlberechtigten machten von ihrem Stimmrecht Gebrauch. Mit mehr als 26 % aller Stimmen zog die Freie Wählergemeinschaft „Gemeinsam für Zwenkau“ e.V. als zweitstärkste Fraktion in den Stadtrat ein und stellt nunmehr 5 der 18 Stadträte.

Der Stimmenzuwachs für unsere Wählervereinigung von fast 6 % gegenüber der letzten Wahl in 2009 ist aus unserer Sicht auch ein deutliches Zeichen für die zunehmende Unzufriedenheit in der Zwenkauer Bevölkerung bei den kommunalen Entscheidungen. Wir erkennen daraus einen eindeutigen Auftrag, in dem die Bedürfnisse und Erfordernisse der in Zwenkau und den Ortsteilen lebenden Menschen noch stärker in den Fokus der Stadtratsarbeit zu stellen sind.

## Diesem Auftrag wollen und werden wir mit allen Kräften nachkommen.

Mit diesem Informationsblatt möchten wir auch zukünftig über vergangene und aktuelle Themen aus dem Zwenkauer Stadtrat berichten. Wir möchten dabei über die bereits erfolgte Berichterstattung in der lokalen Presse (LVZ) und den Zwenkauer Nachrichten hinausgehen und Ihnen interessante sowie wichtige Hintergrundinformationen geben. Es erscheint uns sehr wichtig, dass Sie einen „tieferen“ Einblick in die Arbeit und Entscheidungen des Zwenkauer Stadtrates erhalten, um sich somit ein besseres Bild über die sich abzeichnende Entwicklung von Zwenkau machen zu können.

In Folge dessen ist es uns auch ein besonderes Bedürfnis, zukünftig bei unserer Arbeit auf Themen einzugehen, die Sie und Ihre Mitbürger bewegen. Sagen Sie uns, was Ihnen besonders wichtig erscheint und ggf. bisher von Seiten der Verwaltung oder den Ratsmitgliedern nicht in ausreichendem Maße angegangen wurde.

Wir freuen uns über Ihre Nachricht.

## Ihre Stadträte von „Gemeinsam für Zwenkau“



Heike Oehlert



Uwe Penz



Dr. Adalbert Rösch



Werner Weihmann



Thomas Scharf

## Erkenntnisse aus den ersten 100 Tagen im neuen Stadtrat

Am 17.07.2014 konstituierte sich der neue Zwenkauer Stadtrat. Wer glaubte, dass sich nun gegenüber den letzten Jahren etwas in der Ratsarbeit ändern würde, wurde leider eines Besseren belehrt. Aufgrund der zu respektierenden Mehrheitsverhältnisse scheiterten wir bisher mit folgenden Veränderungen:

### Absage 1 - Sozialausschuss

Aufgabe hätte es sein sollen, Maßnahmen zu erarbeiten und an deren Durchführung mitzuwirken, um die soziale Situation von älteren und hilfsbedürftigen Mitbürgern in Zwenkau zu verbessern.

Hintergrund ist u.a. auch die demographische Situation mit einem immer älter werdenden Bevölkerungsanteil. Auf Basis einer aktuellen Situationsanalyse unter Einbeziehung weiterer zuständiger Stellen (Landkreis, Agentur für Arbeit etc.) sollten notwendige Arbeitsschwerpunkte und u.a. Maßnahmen zu folgenden Themengebieten abgeleitet werden:

- Bessere Situation für ältere und behinderte Mitbürger;
- Erarbeitung und Steuerung von Maßnahmen, um die Lage Hilfesuchender oder Hilfsbedürftiger zu verbessern.

### Absage 2 - Arbeitsgruppe Haushalt

Ziel war es, sich gemeinsam intensiver mit dem kommunalen Haushalt auseinander zu setzen, um ein besseres Verständnis für die komplexe Materie zu erhalten. Die Mitglieder bekämen einen detaillierteren Einblick, wie sich die wenig beeinflussbaren Fix-Kosten gegenüber den tatsächlich beeinflussbaren Einnahmen und Ausgaben darstellen.

Unter Berücksichtigung der hohen Pro-Kopf-Verschuldung und den sich abzeichnenden Entwicklungen durch die Eröffnung des Zwenkauer See's hätte es in der Arbeitsgruppe in Zusammenarbeit mit der Verwaltung zukünftig stärker darum gehen sollen, gemeinsam „Lösungsmöglichkeiten“ für einen ausgeglichenen Haushalt zu finden.

### Absage 3 - Stellvertretender Bürgermeister

Neben der bereits bestehenden Stellvertretung des Bürgermeisters durch ein Stadtratsmitglied wurde vergebens vorgeschlagen, einen weiteren und somit zweiten Stellvertreter aus der Mitte des Stadtrates zu wählen.

Aus unserer Sicht nehmen die Repräsentationsaufgaben mit der Eröffnung des Zwenkauer See's in 2015 weiter zu. Und auch die Vergangenheit hat bereits gezeigt, dass zeitgleiche Abwesenheiten des Bürgermeisters als auch seines Stellvertreters auftreten und sich nicht gänzlich vermeiden lassen.

Vermutlich auch aus parteipolitischen Befindlichkeiten sollte mit der Ablehnung unseres Vorschlags eine intensivere Einblicknahme in die Arbeit und Termine des Bürgermeisters ausgeschlossen werden.

***Abgelehnt wurden die Anträge mehrheitlich durch die gesamte CDU-Fraktion und teilweise auch den Linken u.a. mit der Begründung, dass doch alles gut läuft und die bestehenden Gremien ausreichend sind. Die Frage, was man sich damit vertun würde und ob vielleicht einige Dinge doch besser laufen könnten, blieb unterdessen unbeantwortet.***

**Interessant für uns ist auch, dass sich die Fraktion der Linken zunehmend dem Abstimmungsverhalten der CDU anpasst und deren politische Standpunkte häufiger teilt. Dadurch werden Veränderungen für uns nahezu unmöglich.**

## Fortführung der Arbeitsgruppe „Zwenkauer See“

Im letzten Jahr fiel es der CDU-Fraktion sichtlich schwer, die von uns und der SPD initiierte Arbeitsgruppe zum Zwenkauer See nicht doch abzulehnen. Mittlerweile hat die CDU wohl die Sinnhaftigkeit erkannt und auf deren Antragstellung hin eine Fortführung erreicht, was wir auch vorbehaltlos unterstützen.

Mit völligem Unverständnis reagieren wir aber auf die geschlossene Ablehnung unserer Anträge durch alle CDU-Stadträte und des Bürgermeisters, eine Stellvertretung des Arbeitsgruppenleiters zu beschließen und dass die Kommunikation von Arbeitsergebnissen sowie Sachständen erst innerhalb der Arbeitsgruppe besprochen werden soll.

Diese „unkritischen“ Beschlussvorschläge hätten die Arbeitsgruppe in keinster Weise erschwert. Deren Ablehnung war aber zum wiederholten Male nur ein Zeichen, um der Opposition die Mehrheits- und Machtverhältnisse im Zwenkauer Stadtrat vor Augen führen zu wollen.

## Rückkehr zur alten Buslinie 100 rückt in weite Ferne

Seit Dezember 2013 endet die Buslinie 100 am S-Bahnhof in Markkleeberg und von dort aus geht es mit der S-Bahn weiter nach Leipzig. Wie beschwerlich der Umstieg von Bus auf S-Bahn und umgekehrt sein kann, mussten viele Zwenkauer bereits selbst erfahren.

„Gemeinsam für Zwenkau“ hat diverse Versuche unternommen, spürbare Verbesserungen oder aber sogar eine Rückkehr zur „alten“ Buslinie 100 zu erreichen.

Zwischenzeitlich wurde diese Forderung von Seiten des Landrates Herrn Dr. Gey und auch durch das Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr beantwortet. Im Ergebnis daraus bleibt aktuell leider festzuhalten, dass wir mit der geforderten Linienführung bis zum Leipziger Hauptbahnhof gemeinsam mit den betroffenen Bürgern ziemlich alleine da stehen. Von Seiten des Landkreises, der für die Linienführung maßgeblich verantwortlich zeichnet, sind keine Veränderungen zu Gunsten der Zwenkauer Fahrgäste zu erkennen.

An dieser Stelle sei anzumerken, dass auch die Zwenkauer CDU wohl nichts mehr von ihrer eigenen Protestnote aus September 2013 wissen will. Hat sie doch mit aller Macht ihr völliges Unverständnis zur eingeschränkten Buslinie 100 zum Ausdruck gebracht. Mittlerweile hat selbst das ehemalige CDU-Stadtratsmitglied Gerhard Blume, seines Zeichens CDU-Kreisgeschäftsführer, via LVZ-Leserbrief sein Missfallen zu der von uns gewünschten Buslinie zum Leipziger Hauptbahnhof geäußert.

## Zwenkau auf dem Abstellgleis?

Wenn dem so wäre, dann hätten wir wenigstens noch eine Bahnlinie. Aber warum sollte es nicht irgendwann wieder eine solche geben?

Durch die „Thüringer Bahn Initiative“ laufen Bestrebungen, die ehemalige Bahnstrecke von Gaschwitz über Zwenkau nach Groitzsch sowie perspektivisch nach Meuselwitz und Zeitz zu reaktivieren. Ein erstes Informationsgespräch mit dem Groitzscher Bürgermeister hat bereits stattgefunden und in der Folge waren und sind auch wir mit der Initiative im Kontakt. Wir unterstützen diese Idee und werden diese gemeinsam mit weiteren Interessenvertretern aus Groitzsch begleiten.

Ergebnisse aus aktuellen, regionalen Nahverkehrsanalysen und die täglichen Pendlerzahlen aus Groitzsch und Zwenkau unterstreichen durchaus die Sinnhaftigkeit einer verlängerten S-Bahn-Linie 2. Vielleicht ist und wird es mehr, als nur eine Vision für eine verbesserte ÖPNV-Anbindung für Zwenkau.

## Kindertagesstätten: Und täglich grüßt das Murmeltier ...

... bzw. in jedem Jahr erhöhen sich die Elternbeiträge für die Kinderbetreuung in den Zwenkauer Kindertagesstätten.

Bereits im letzten Jahr kam es von unserer Seite zu intensiven Diskussionen im Zwenkauer Stadtrat wegen der immer wiederkehrenden Elternbeitragserhöhung, die mittlerweile zum Automatismus geworden scheint. Alleinig der damaligen absoluten CDU-Stadtratsmehrheit war es zu verdanken, dass die Beiträge wieder erhöht wurden.

Richtig ist, dass die Betriebskosten der Kindereinrichtungen die Basis für den Elternbeitrag bilden und dass diese Betriebskosten in der Regel von Jahr zu Jahr steigen. Richtig ist auch, dass der überwiegende Anteil der Betriebskosten aus Haushaltsmitteln der Stadt Zwenkau getragen wird. Aus unserer Sicht ist es aber falsch und sehr kurzsichtig, die betroffenen Eltern immer mit dem **höchstmöglichen** Beitragssatz an den Kosten zu beteiligen.

Ausreichende und bezahlbare Kinderbetreuungsangebote erhöhen nach unserem Verständnis die Attraktivität unserer Stadt. Diesem widerspricht aus unserer Sicht die Absicht, immer und immer wieder die möglichsten Höchstbeitragssätze den Eltern in Rechnung zu stellen.

Wir sind der Meinung, dass die Stadtverwaltung auch einmal die Elternbeiträge über zwei Jahre stabil halten kann.

**Mit den Stimmen aller CDU-Stadträte und des Bürgermeisters wurde die Erhöhung am 27.11.2014 beschlossen!**

## Kandidatur zur Bürgermeisterwahl 2015

Im Juni des kommenden Jahres findet in Zwenkau die Wahl des neuen Bürgermeisters statt und wir möchten uns frühzeitig zu einem Kandidaten positionieren.

Mit den zahlreichen Stimmen der Zwenkauer Bürgerinnen und Bürger konnten wir mit dazu beitragen, die jahrelange Mehrheit der CDU im Zwenkauer Stadtrat zu neutralisieren. Ungeachtet dieser Situation haben uns aber die vergangenen Wochen sehr deutlich vor Augen geführt, dass eine tatsächliche politische Veränderung nicht stattgefunden hat. Um deutlichere Akzente für alle Zwenkauer setzen zu können und spürbar die Aufgaben sowie die Außenwirkung der kommunalen Verwaltung zu verbessern, ist es unser nächstes Ziel, einen Wechsel im Bürgermeisteramt zu erreichen.

Wir haben uns in den letzten Wochen sehr intensiv mit der Frage nach einem geeigneten Bürgermeisterkandidaten beschäftigt. Als zweitstärkste Stadtratsfraktion mit über 26 % der Wählerstimmen erwarten sicherlich nicht nur unsere Wähler, dass wir uns bei der anstehenden Wahl entsprechend einbringen.

Ein geeigneter Kandidat sollte unserer Meinung nach folgende wichtige Eigenschaften erfüllen, um die anstehenden und für die Zukunft unserer Stadt entscheidenden Herausforderungen zu erfüllen:

1. langjährige Ratserfahrung und somit Einblick in die Verwaltungsprozesse
2. kommunalpolitische Kenntnisse auf Stadt- und Kreisebene
3. regionale und überregionale Vernetzung zur Wirtschaft
4. hoher Bekanntheitsgrad, auch über die Grenzen von Zwenkau hinaus

Unter Zugrundelegung dieses Anforderungsprofils sind wir zu dem Ergebnis gekommen, dass aus unseren eigenen Reihen zum jetzigen Zeitpunkt noch kein Kandidat vollständig diese Kriterien erfüllt.

## Harald Redepenning als freien und unabhängigen Kandidaten aktiv bei der Bürgermeisterkandidatur 2015 zu unterstützen, sehen wir daher als sinnvollste Lösung für Zwenkau.



Harald Redepenning wird zur Bürgermeisterwahl als Einzelkandidat ohne einen konkreten Parteibezug auftreten. In seiner angestrebten Tätigkeit als Bürgermeister stehen die Interessen und Anliegen **aller** Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt im Vordergrund. Genau aus diesem Grund tritt er bewusst als unabhängiger Einzelkandidat zur Bürgermeisterwahl an, um damit jenseits von Parteizugehörigkeiten auch auf ein Aufbruchsignal zu setzen. Eine gemeinsame Unterstützung durch uns als Freie Wählergemeinschaft und der SPD Zwenkau geben uns eine große Hoffnung auf ein breites Bürgerbündnis.

Die eigenen Ziele von Harald Redepenning decken sich in vielen wesentlichen Punkten mit den festgeschriebenen Werten und Initiativen von Gemeinsam für Zwenkau. Wir verbinden mit diesem gemeinsamen Weg eine richtungsweisende Veränderung, die Zwenkau, die Zwenkauer Ortsteile sowie alle Zwenkauer Bürgerinnen und Bürger aus unserer Sicht benötigen. Weitere Informationen zu Harald Redepenning finden Sie unter [www.haraldrredenning.de](http://www.haraldrredenning.de).

**Gehen Sie mit uns in eine erfolgreiche Zukunft. Mit Ihrer Wahl und Ihrer Stimme können Sie tatsächlich für Zwenkau etwas bewegen. Wir zählen auf Sie.**

**GEMEINSAM FÜR ZWENKAU**  
... UND ALLE ZWENKAUER ORTSTEILE!